



StippVisite



6

Klinik für Anästhesiologie, anästhesiologische Intensivmedizin und perioperative Schmerztherapie



10

GPR Familien-
und Gesundheitstag



18

Notfallsymposium im
GPR Klinikum



24

GPR Klinikum für erweiterte
Notfallversorgung qualifiziert

Inhalt StippVisite Herbst 2023



- 4** Anästhesiologie, anästhesiologische Intensivmedizin und perioperative Schmerztherapie
- 10** 600 Besucherinnen und Besucher beim GPR Familien- und Gesundheitstag
- 14** Die Helferguppe im GPR – seit 40 Jahren im Dienst der Patientinnen und Patienten
- 18** Notfallsymposium im GPR Klinikum

- 2 Inhalt/Impressum
- 3 „ALARMSTUFE ROT: Krankenhäuser in Not!“
- 4 Klinik für Anästhesiologie, anästhesiologische Intensivmedizin und perioperative Schmerztherapie
- 6 Klinik für Anästhesie des GPR Klinikums zur qualifizierten Ultraschall-Weiterbildung zertifiziert
- 8 Berechtigung zur ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung bei Lungentumoren erhalten
- 9 Komplette und gemeinsame Weiterbildungs-ermächtigung erhalten
- 10 GPR Familien- und Gesundheitstag
- 13 Netzwerktreffen Frühe Hilfen der Stadt Rüsselsheim im GPR Klinikum
- 14 Seit 40 Jahren im Dienst – die Helferguppe
- 16 Telefonliste GPR Klinikum
- 18 Notfallsymposium für Fachpersonal aus Krankenhäusern und von Rettungsdiensten
- 21 Frischgebackene Eltern erhalten Buchgeschenke im GPR Klinikum: „Vorlesen von Anfang an“
- 22 „Forschung & Innovation“ am GPR: Morbus Hunter-Syndrom
- 24 Qualifizierung für erweiterte Notfallversorgung
- 26 Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung
- 28 Fachkräfte aus dem Ausland helfen uns!
- 29 JOB-BÖRSE – Stellenanzeigen aus dem GPR Klinikum
- 30 Trauer um Hartmut Schöfer
- 32 Tipps und Termine im GPR Klinikum

- 21** Frischgebackene Eltern erhalten Buchgeschenke
- 26** Jubiläumstorte für Modellprojekt
- 28** Fachkräfte aus dem Ausland helfen uns!



Hinweis

Das verwendete Bildmaterial zu den Artikeln wurde teilweise lange vor der Corona-Virus-Krise aufgenommen und bildet daher nicht die aktuellen Hygienestandards im GPR Klinikum ab. Selbstverständlich werden hier die Hygienerichtlinien des Robert-Koch-Institutes konsequent umgesetzt, Mindestabstände eingehalten und entsprechende Schutzkleidung getragen.

„ALARMSTUFE ROT: Krankenhäuser in Not!“



GPR beteiligt sich mit Fotoaktion an Aktionstag

Das GPR Klinikum unterstützte aktiv den bundesweiten Aktionstag „Alarmstufe ROT: Krankenhäuser in Not!“ am 20. Juni 2023 mit einer Fotoaktion. Es trafen sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des GPR Klinikums in der Parkanlage und wurden dort mit roten T-Shirts und rote Kappen ausgestattet. Anschließend stellten die Beschäftigten für das Foto das Wort **ALARM** auf dem Rasen.

Am 20. Juni 2023 traten die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) und die 16 Landeskrankhausgesellschaften gemeinsam an die Öffentlichkeit, um am bundesweiten Aktionstag, mit der Kampagne „Alarmstufe ROT: Krankenhäuser in Not“, auf die prekäre wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser aufmerksam zu machen. An diesem Tag gab es auch eine Kundgebung vor dem Brandenburger Tor, mit verschiedenen Vertretern von Krankenhausträgerverbänden und Berufsgruppen.

Noch einmal sollten Politik und Öffentlichkeit möglichst eindrucksvoll auf die immer bedrohlichere wirtschaftliche Belastung der Kranken-

häuser aufmerksam gemacht werden. Die DKG fordert das Ende kurzfristiger Hilfspakete hin zu einer gesicherten Finanzlage für die Jahre 2023, 2024 und 2025 bis die Konvergenzphase der Krankenhausreform abgeschlossen sein wird. Es ist dringend erforderlich, und dies ist die Grundforderung, dass Krankenhäuser und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicher sein können, dass ihre Arbeit ohne Insolvenzgefahr fortgesetzt werden kann bis die Krankenhausreform die von Bund und Ländern angestrebte Wirkung entfaltet.

Dies ist auch für die Bürgerinnen und Bürger wesentlich, damit die Daseinsvorsorge sichergestellt ist.

„Die Absicht dieses Aktionstages war, eine nachhaltige Finanzierung der Krankenhäuser durch die Politik zu erwirken und deshalb unterstützen wir diese Aktion vollumfänglich. Mit den derzeit zur Verfügung stehenden knappen finanziellen Mitteln bei gleichzeitig horrend gestiegenen Kosten ist ein Krankenhausbetrieb kaum noch möglich. Ziel dieser Kampagne ist es, die Politik wachzurütteln, denn die Insolvenzgefahr ist für viele Krankenhäuser allgegenwärtig. Einem erheblichen Teil der Kliniken in Deutschland steht finanziell das Wasser bis zum Hals, aber das scheint in der Politik noch immer nicht wahrgenommen zu werden“, erklärt GPR Geschäftsführer Achim Neyer

Impressum

Herausgeber:



TannerMedia Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Postfach 1208, 29652 Walsrode
Poststraße 5, 29664 Walsrode
E-Mail: stippvisite@tannermedia.de
Amtsgericht Walsrode HRA 204051 – Finanzamt Soltau 41/204/53838

Persönlich haftende Gesellschafterin:
Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft Poststraße 5 Walsrode mbH
Postfach 1208, 29652 Walsrode
Poststraße 5, 29664 Walsrode
Amtsgericht Walsrode HRB 204883
Geschäftsführer: Carsten Tanner

in Kooperation mit:

GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim
gemeinnützige GmbH, Geschäftsführer Achim Neyer
August-Bebel-Straße 59, 65428 Rüsselsheim
Telefon 06142 88 0, E-Mail: info@GP-Ruesselsheim.de

Konzept, Redaktion Überregional, Anzeigen, Satz und Layout:
TannerMedia Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Verantwortlich für den lokalen redaktionellen Inhalt:
Joachim Haas, Hanne Sandvoss, Heilke Zwirn, Dr. Eberhard Schneider

Quellennachweise Fotos/Abbildungen:

Fotos GPR Klinikum: Volker Dziemballa
Sonstige Fotos: Bildnachweise stehen in/bei den jeweiligen Fotos

Auflage: 3.000 Exemplare pro Quartal

Für den Inhalt der Anzeigen sind die Inserenten verantwortlich. Der Nachdruck der Beiträge dieser Ausgabe bedarf, auch auszugsweise, der ausdrücklichen Genehmigung des Herausgebers.

Vorstellung

Klinik für Anästhesiologie, anästhesiologische Intensivmedizin und perioperative Schmerztherapie

Das ärztliche Anästhesieteam, welches seit dem Jahr 2009 unter der Leitung von PD Dr. med. Gerd Albuszies, MBA, steht, setzt sich aus sechs Oberärzten, sieben Fachärzten und 13 Assistenzärzten zusammen. Viele Patienten wissen von den Aufgaben des Anästhesisten lediglich, dass dieser für Schmerz- und Bewusstlosigkeit während einer Operation zuständig ist. Dass der Anästhesist außerdem Garant für die Sicherheit des Patienten während einer Operation ist, ist weniger bekannt. Die Rolle des Anästhesisten bei der Betreuung des Patienten während, aber auch vor und nach der Operation soll im Folgenden erläutert werden.

Bei einem ersten Kontakt mit dem Narkosearzt, dem sogenannten „Prämedikationsgespräch“, findet eine Untersuchung statt, um einen Eindruck von dem Gesundheitszustand des Patienten zu bekommen. Es wird dabei auch über die möglichen Narkoseverfahren und die damit verbundenen Risiken aufgeklärt und auf die Fragen und Ängste des Patienten eingegangen.

Am GPR Klinikum werden alle modernen Narkoseverfahren durchgeführt. Neben den verschiedenen Formen der Allgemeinanästhesie oder Vollnarkose werden auch die rückenmarksnahen Betäubungsverfahren (Spinal- oder Epiduralanästhesie) und in zunehmendem Maße Verfahren zur Betäubung einzelner Extremitäten angewandt. Die Bildgebung durch Ultraschall hat zu großen Fortschritten bei

den zuletzt genannten Techniken geführt, so dass diese den Organismus nur gering belastenden Verfahren heute mit sehr hoher Zuverlässigkeit und Sicherheit durchgeführt werden können. Sollte der Patient wünschen, „nicht alles mit zu bekommen“, können wir dafür sorgen, dass der Patient auch ohne Narkose schlafen kann und somit nach der Operation rasch wieder fit ist.

Die Patientensicherheit nimmt bei der Arbeit des Anästhesisten die höchste Priorität ein. Jede Operation, ob sie zur Entfernung eines Krankheitsherdes oder zur Wiederherstellung verletzter Organe stattfindet, beeinträchtigt das natürliche Gleichgewicht des Organismus. Ziel des Anästhesisten ist es, dieses Gleichgewicht z. B. durch Ausgleich von Blutverlusten oder durch Unterstützung des Kreislaufs, der Atmung oder der Nierenfunktion



weitestgehend aufrecht zu erhalten. Damit das hierfür erforderliche Fachwissen stets aktuell ist, nehmen alle Anästhesisten regelmäßig an Weiterbildungsveranstaltungen teil.

Aufwachraum und Schmerztherapie

Nach Beendigung von Operation und Narkose wird jeder Patient für eine angemessene Zeit im Aufwachraum von Anästhesiepflegekräften betreut.

Die Stabilität des Herz-Kreislaufsystems, eine ausreichende Funktion der Atmung und die vollständige Wiederkkehr des Bewusstseins werden überprüft und operationsbedingte Schmerzen ausreichend therapiert. Neben der individuellen Anpassung der Basisschmerztherapie an die Bedürfnisse des Patienten gibt es eine Vielzahl von Methoden, um über die Blockade einzelner Nerven oder Nervenplexen mit örtlich wirkenden Betäubungsmitteln einzelne Körperregionen schmerzfrei zu bekommen.



Der Aufwachraum im GPR Klinikum

Durch den Einsatz von sehr dünnen Kathetern kann der Patient selbst über programmierte Infusionspumpen Schmerzmedikamente anfordern, ohne dabei versehentlich zu überdosieren (patientenkontrollierte Analgesie). Die regelmäßige Kontrolle und Anpassung dieser Form der Schmerztherapie wird für die gesamte Dauer durch die Anästhesie gewährleistet. Werdenden Müttern bieten wir im Kreißsaal eine besondere Form der Schmerztherapie an: die geburtshilfliche Analgesie mit Epiduralkathetern und programmierten Schmerzmittelpumpen zur eigenen und sicheren Steuerung der Analgesie.

Anästhesiologische Intensivmedizin

Die Klinik für Anästhesiologie ist für die intensivmedizinische Versorgung aller Patienten der chirurgischen Abteilungen zuständig. Auf unserer 2015 neu errichteten interdisziplinären Intensivstation betreuen wir in unserem Bereich jährlich über 1.100 schwerkranke Patienten nach großen operativen Eingriffen sowie schweren Unfallverletzungen. Hierbei kommen modernste medizinische Geräte zur Überwachung der Herz-, Lungen- und Kreislauffunktionen zum Einsatz. Ebenso werden bei einer Sepsis oder einem Multiorganversagen moderne Maschinen zur Unterstützung der erkrankten Organe (z. B. Herz, Lunge,

Niere oder Leber) angewandt. Bettseitige Untersuchungen des Blutes sowie hochmobile Ultraschall- und Röntgengeräte erlauben uns eine Vielzahl von Untersuchungen auf der Station selber durchzuführen, um risikoreiche Transporte unserer Patienten zu weiterführender Diagnostik auf ein Minimum zu reduzieren. Der Umfang und die Intensität der durchgeführten Intensivtherapie werden mit den Patienten und deren Angehörigen täglich besprochen und dabei insbesondere Wünsche des Patienten berücksichtigt. Unsere Aufgabe besteht darin, durch unsere Expertise auf diesem hochspezialisierten Gebiet als vertrauenswürdiger Ansprechpartner zu dienen und die Patienten in dieser Phase des Genesungsprozesses eng zu begleiten.



Ärztlicher Direktor und Chefarzt PD Dr. med. Gerd Albuszies, MBA



Dr. Susanna Sellin
bei der Ultraschalldiagnose

stellungsmerkmal in der Krankenhauslandschaft erkennbar ist“, erklärt PD Dr. Gerd Albuszies. Die Ausbildung bleibt dabei nicht allein auf die eigenen Mitarbeiter beschränkt: Nachdem in den vergangenen Jahren bereits mehrere Ultraschall-Workshops zu verschiedenen Themen stattfinden konnten, werden nun auch DEGUM-zertifizierte Kurse angeboten.

Am ersten Mai-Wochenende wurde ein DEGUM Grundkurs 1 zu ultraschallgestützten Gefäßpunktionen und Nervensonographie mit insgesamt 24 Teilnehmerinnen und Teilnehmern im GPR Klinikum veranstaltet, zu dem nicht nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der eigenen Abteilung, sondern auch viele externe Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus einem weiten Radius vor Ort waren.

Organisiert wurde der Lehrgang von Dr. Susanna Sellin mit externer Unterstützung durch Dr. Daniel Lohr aus der Arberlandklinik in Zwiesel.

„Dieser Kurs soll in Zukunft wiederholt angeboten werden und weitere Kursformate sind in Planung, denn die Ultraschall-Diagnostik wird immer wichtiger in der Anästhesie im Rahmen von Gefäßpunktionen, Regionalanästhesieverfahren sowie der Notfallsonographie auf Intensivstationen“, erklärt Dr. Susanna Sellin.

„Mit dieser Aufstellung gelingt es uns, das GPR Klinikum auch für junge Ärzte noch attraktiver zu machen, denn die Möglichkeit, eine qualifizierte Ultraschall-Weiterbildung zu absolvieren, besteht derzeit deutschlandweit nur in wenigen Kliniken. Unser besonderer Dank gilt Frau Dr. Susanna Sellin für ihr Engagement, denn die Entwicklung der Fähigkeiten der Mitarbeitenden unseres Hauses und damit letztlich der Qualität des GPR Klinikums ist von besonderer Bedeutung. Die Anästhesie zeigt sich dabei auch stets als Vorreiter“, sagt Achim Neyer, der Geschäftsführer des GPR Gesundheits- und Pflegezentrums Rüsselsheim.



Kreuzberger Ring 20
65205 Wiesbaden
Telefon 0611 999430
Telefax 0611 9994310

Als hochqualifiziertes Homecare Unternehmen unterstützen und betreuen wir betroffene Patienten in der Klinik, zu Hause, sowie in stationären Pflegeeinrichtungen im Bereich der:

- ◆ **Stomaversorgung**
- ◆ **Wundversorgung**
- ◆ **Enterale Ernährung**
- ◆ **Parenterale Ernährung**
- ◆ **Inkontinenzversorgung**
- ◆ **Tracheostomaversorgung**

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



Klinik für Anästhesie des GPR Klinikums zur qualifizierten Ultraschall-Weiterbildung zertifiziert

Bereits im September vergangenen Jahres wurde die Klinik für Anästhesiologie, anästhesiologische Intensivmedizin und perioperative Schmerztherapie unter der Leitung von Chefarzt PD Dr. med. Gerd Albuszies erfolgreich durch die Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM) zertifiziert und bietet eine qualifizierte Ultraschall-Weiterbildung an. Deutschlandweit verfügen aktuell nur 16 Anästhesie-Abteilungen über diese Zertifizierung.

Das Zertifikat ist an die Qualifikation von Oberärztin Dr. Susanna Sellin (DEGUM Stufe 2) gebunden, die entsprechende Voraussetzungen mitgebracht und erfolgreich weiterentwickelt hat. Als qualifizierte Ausbilderin in der Abteilung organisiert sie die strukturierte

Ausbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Abteilung.

„Bei der Ultraschall-Diagnostik handelt es sich um ein wesentliches Element der Methodenvielfalt, die von der Anästhesie des GPR Klinikums täg-

lich bei der Patientenversorgung eingebracht wird. Es ist in großem Maße Frau Dr. Sellin zu verdanken, dass nun die gesamte Anästhesie in den Genuss einer hochwertigen Aus- und Weiterbildung nach DEGUM-Kriterien gelangt und damit ein weiteres Allein-

Hintergrund

Die Deutsche Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM) gehört zu den größten medizinisch-wissenschaftlichen Gesellschaften in Deutschland und zu den größten Ultraschallgesellschaften weltweit.

Innerhalb der DEGUM können sich sowohl Ärzte als auch Abteilungen und Zentren zertifizieren lassen. So bieten die Sektionen und Arbeitskreise der DEGUM für Ultraschall-Anwender ein mehrstufiges Zertifizierungssystem, um damit eine flächendeckende und in ihrer Qualität gesicherte Ultraschall-Diagnostik zu gewährleisten. Das Zertifizierungssystem dient zudem einer spezialisierten Diagnostik in Kliniken und Praxen und dem Erwerb einer spezialisierten, wissenschaftlich orientierten Fachkompetenz für besondere Fragestellungen.

GPR Klinikum erhält Berechtigung zur ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung bei Lungentumoren



(v. l. n. r.): Prof. Dr. Dimitri Flieger (Chefarzt der I. Medizinischen Klinik), Sabine Hainke (Oberärztin der I. Medizinischen Klinik), Dr. Marion Vosberg (Fachärztin für Strahlentherapie der Praxis für Strahlentherapie RheinMainNahe) und Dirk Judith (Oberarzt der I. Medizinischen Klinik).

Mit etwa 55.000 Neuerkrankungen pro Jahr in Deutschland ist Lungenkrebs die am dritthäufigsten auftretende Krebsart in Deutschland. Das GPR Klinikum hat seit 1. Juli 2023 eine Berechtigung zur ambulanten spezialfachärztlichen Versorgung (ASV) vom Erweiterten Landesausschuss Hessen erhalten. Jetzt können Tumorerkrankungen der Lunge auch von den Fachärztinnen und Fachärzten des GPR Klinikums nach der stationären Entlassung weiter behandelt werden.

Die ASV ist ein spezifisches Versorgungsangebot für Patientinnen und Patienten mit bestimmten seltenen oder komplexen Krankheiten, mit dem Ziel, deren Versorgung zu verbessern. Hierzu können Medizinerinnen und Mediziner der Klinik sowie niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sektorenübergreifend in interdisziplinären Teams zusammenarbeiten, um gemeinsam und koordiniert die Behandlung der betroffenen Patientinnen und Patienten zu übernehmen. Die Teamleitung im GPR Klinikum hat Herr Dirk Judith, Oberarzt der I. Medizinischen Klinik und Facharzt für Innere Medizin, Hämatologie sowie Onkologie, inne.

„Die Medizin hat mittlerweile in jedem Fachgebiet eine bedeutsame

Spezialisierung erreicht. Dies ist besonders wichtig bei hochkomplexen Krankheitsbildern wie Lungentumoren. Durch das ASV Team ist die gute Betreuung der Patientinnen und Patienten über den stationären Aufenthalt hinaus gesichert. Eine kontinuierliche und umfassende Versorgung ist gewährleistet“, betont Dirk Judith, der ASV-Teamleiter.

Um an der ASV für Tumoren der Lunge und des Thorax teilnehmen zu können, mussten verschiedene Voraussetzungen erfüllt werden. So musste beispielsweise eine Mindestanzahl von 70 Patientinnen und Patienten pro Jahr nachgewiesen werden. Der ambulante und der stationäre Bereich wurden so vernetzt, dass die Patientinnen und Patienten vom Spezialwissen der

Experten profitieren. Lungenfachärzte, Strahlentherapeuten, Onkologen und Thoraxchirurgen bilden das Kernteam, das sich auf die Therapie von Lungentumoren spezialisiert hat.

„Durch das ASV-Team bietet das GPR Klinikum eine umfassende, individuelle ambulante Versorgung auf höchstem Niveau, indem es die Fachabteilungen und medizinische Infrastruktur zusammenführt. Die Vernetzung der Klinik mit niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten in interdisziplinären Teams steigert die Qualität der Behandlung weiter.

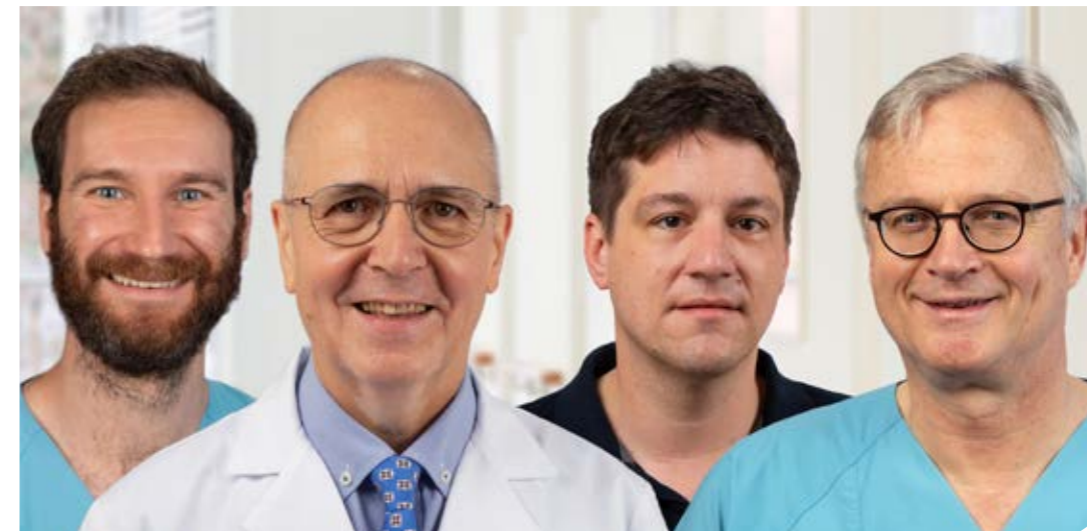
Gemeinsam werden innovative und maßgeschneiderte Therapiekonzepte entwickelt und umgesetzt, um eine bestmögliche individuelle Betreuung zu gewährleisten. Dadurch ist das GPR Klinikum eine verlässliche Anlaufstelle für Patientinnen und Patienten, die eine hochwertige ambulante Versorgung auf höchstem Niveau suchen. Zudem stehen während der gesamten Therapiedauer feste Ansprechpartner zur Verfügung. Diese Kontinuität schafft Sicherheit und Vertrauen“, so GPR Geschäftsführer Achim Neyer.

Im GPR Klinikum sind bereits zwei weitere ASV-Teams tätig. Das Team für die Behandlung von gastrointestinalen Tumoren und Tumoren der Bauchhöhle unter der Teamleitung von Prof. Dr. Dimitri Flieger, dem Chefarzt der I. Medizinischen Klinik, und das Team für urologische Tumoren. Hier ist Dr. Guido Platz, Chefarzt der Klinik für Urologie, Kinderurologie und onkologische Urologie, als Teamleiter tätig.

Foto: © AdobeStock

Komplette und gemeinsame Weiterbildungsermächtigung

zur Fachärztin/zum Facharzt „Orthopädie und Unfallchirurgie“ für Chef- und Oberärzte der Orthopädischen und Unfallchirurgischen Kliniken



(v. l. n. r.): Dr. Simon Schröder, Prof. Dr. Lothar Rudig, Dr. Niklas Siebert und Dr. Manfred Krieger.

Die Landesärztekammer Hessen hat Herrn Chefarzt Prof. Dr. Lothar Rudig und Herrn Oberarzt Dr. Niklas Siebert aus der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie sowie Herrn Chefarzt Dr. Manfred Krieger und Herrn Oberarzt Dr. Simon Schröder aus der Orthopädischen Klinik die gemeinsame Ermächtigung für die Weiterbildung zur Fachärztin und zum Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie über die komplette Weiterbildungszeit von 72 Monaten erteilt.

„Die Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie und die Orthopädische Klinik haben sich durch herausragende Leistungen in der Patientenversorgung und medizinischen Forschung einen exzellenten Ruf erworben. Die gemeinsame Weiterbildungsermächtigung für die Fachgebiete Orthopädie und Unfallchirurgie ist ein weiterer Schritt in der Weiterentwicklung des GPR Klinikums als führende medizinische Einrichtung in der Region“, sagt GPR Geschäftsführer Achim Neyer.

Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung erhalten dadurch die Möglichkeit, in einem modernen und interdisziplinä-

ren Umfeld fundierte Erfahrungen in den Bereichen Orthopädie und Unfallchirurgie bis zur Facharztreife zu sammeln. Die Expertise der Chefärzte und Oberärzte sowie das breite Spektrum an Behandlungsverfahren und innovativen Technologien im GPR Klinikum ermöglichen es den Weiterbildungskandidaten, eine umfassende und praxisorientierte Ausbildung zu genießen.

„Wir sind erfreut, von der Landesärztekammer Hessen die gemeinsame Weiterbildungsermächtigung auf den Gebieten Orthopädie und Unfallchirurgie über den gesamten Zeitraum der Facharztzubereitung erhalten zu haben“, sagt Prof. Dr. Lothar Rudig, Chef-

arzt der Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie. „Unser Ziel ist es, jungen Ärztinnen und Ärzten in beiden anspruchsvollen Bereichen eine umfassende und fundierte Weiterbildung zu vermitteln.“

Dr. Manfred Krieger, Chefarzt der Orthopädischen Klinik, fügt hinzu: „Diese Auszeichnung ist ein Beweis für die harte Arbeit und das Engagement unseres gesamten Teams. Wir sind zuversichtlich, dass unsere Weiterbildungskandidaten von unserer Erfahrung und unserem Wissen profitieren werden und so zu qualifizierten Fachärztinnen und Fachärzten in Orthopädie und Unfallchirurgie heranwachsen.“



600 Besucherinnen und Besucher beim GPR Familien- und Gesundheitstag

Das GPR Klinikum veranstaltete am Sonntag, den 4. Juni 2023 in Kooperation mit den Selbsthilfegruppen Arbeitsgemeinschaft Rüsselsheim (SHG AG) wieder einen „Familien- und Gesundheitstag“ diesmal im Bereich der Notfallanfahrt und des umliegenden Parkgeländes des GPR Klinikums. Mit einer beeindruckenden Besucherzahl von 600 Personen war die Veranstaltung ein großer Erfolg.

„Diese gelungene Veranstaltung war ein gemeinsamer Tag voller Gesundheit, Information und Unterhaltung. In Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen Arbeitsgemeinschaft Rüsselsheim (SHG AG) haben wir versucht, die Bedeutung der Selbsthilfe zu stärken und den Besucherinnen

und Besuchern die Angebote verschiedener Selbsthilfegruppen näherzubringen“, so GPR Geschäftsführer Achim Neyer.

Bei strahlendem Sonnenschein stand neben den interessanten Informationen für die Besucherinnen und Be-

sucher der Spaßfaktor bei dieser Veranstaltung ganz oben auf der Liste. Die Organisatoren hatten ein attraktives Programm zusammengestellt, das sowohl informative Vorträge zu medizinischen Themen als auch ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm umfasste. Die Besucher

konnten interessante Vorträge zu verschiedenen Gesundheitsthemen hören und hatten die Möglichkeit, sich mit den Experten auszutauschen.

Die SHG AG war ebenfalls mit zahlreichen Informationsständen vertreten und informierte über die Arbeit verschiedenster Selbsthilfegruppen, die Menschen helfen, sich gegenseitig zu unterstützen, Trost zu finden und gemeinsam neue Wege der Heilung zu beschreiten.

Auch in diesem Jahr gab es daher wieder zahlreiche Referenten, die diese





Veranstaltung mit ihrer Expertise unterstützt und anschließend als Ansprechpartner zur Verfügung standen.

Die Referentinnen und Referenten wie Dr. med. Inge Kelm-Kahl (Polyneuropathie – ein Buch mit sieben Siegeln?), Dr. med. Abdi Afsah (Volkskrankheit Nacken- und Rückenschmerz: Ist es immer die Bandscheibe?), Dr. med. Christiane Wiethoff (Respiratory Syncytial Virus (RSV) – Infektion der oberen Atemwege), Prof. Dr. med. Eric Steiner (Gut versorgt – Rund um Schwangerschaft und Geburt) und Frau Britta Henrich von der Alzheimer- und Demenzkranken Gesellschaft Rüsselsheim e.V. (Demenz – wenn Familienangehörige zu Fremden werden) trugen mit ihrem Fachwissen

und ihrer Erfahrung maßgeblich zum Erfolg der Veranstaltung bei.

Besonders die kleinen Besucher kamen auf ihre Kosten. Eine Kinderolympiade, Kinderschminken und eine aufregende Schnitzeljagd sorgten für viel Spaß und Begeisterung. Die Clowndoktoren waren ebenfalls vor Ort und verbreiteten mit ihren lustigen Eskapaden gute Laune. Die Teddyklinik öffnete ihre Türen für die jüngsten Gäste. Hier konnten Ärzte und Pflegepersonal die „Wehwehchen“ von Puppen und Stofftieren behandeln und den Kindern die Angst vor dem Arztbesuch nehmen. Die Kinder wurden ermutigt, ihre Stofftiere oder Puppen mitzubringen, um sie im Teddy-Krankenhaus untersuchen zu lassen.

„Der GPR Familien- und Gesundheitstag war mit einer sehr hohen Besucherzahl und seiner positiven Atmosphäre wieder ein großer Erfolg. Dies wäre jedoch nicht möglich gewesen, ohne die engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die für die Organisation, Durchführung sowie den Auf- und Abbau verantwortlich waren. Ihnen gebührt deshalb ein besonderer Dank.“

Auch den vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern der SHG AG gilt unser Dank für ihre Arbeit an diesem Tag. Von der Planung bis zur Umsetzung haben alle Beteiligten mit ihrem Engagement einen herausragenden Beitrag geleistet“, so Achim Neyer abschließend.



Netzwerktreffen Frühe Hilfen der Stadt Rüsselsheim im GPR Klinikum

Das Netzwerktreffen der Frühen Hilfen der Stadt Rüsselsheim fand am 12. Juli 2023 im GPR Klinikum statt und bot den Vertreterinnen des Netzwerkes eine Gelegenheit, Einblicke in die verschiedenen Bereiche des Klinikums zu erhalten. Unter der fachkundigen Führung von Christoph Harth, dem Handlungsbevollmächtigten der GPR gGmbH, Eva Maypoush von der Pflegedienstleitung und Benno Schanz, dem Pflegedirektor, erkundeten die Teilnehmerinnen den Kreißaal, die Wochenbettambulanz sowie die Neugeborenen- und Wöchnerinnenstation. Dies ermöglichte ihnen, einen direkten Eindruck von der Arbeit dieser wichtigen Bereiche zu gewinnen.

Besonders interessant war für die Netzwerkvertreterinnen die Wochenbettambulanz. Die Möglichkeit, die Einrichtung persönlich zu besichtigen, stellte eine wichtige Erfahrung dar, um die Bedürfnisse und Herausforderungen dieser Arbeit besser zu verstehen.

GPR Geschäftsführer Achim Neyer betonte die Bedeutung solcher Netzwerktreffen für den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit im Bereich der Frühen Hilfen. „Wir freuen uns, dass wir den Vertreterinnen des Netzwerkes einen Einblick in unsere Einrichtung geben konnten. Die enge Kooperation zwischen dem GPR Klinikum und den Frühen Hilfen ist von großer Bedeutung, um den Familien in Rüsselsheim bestmögliche Unterstützung zukommen zu lassen. Die Kooperation mit den Frühen Hilfen und die finanzielle Unterstützung der Stadt



Rüsselsheim am Main hat es uns ermöglicht, die Wochenbettambulanz hier bei uns im GPR Klinikum zu etablieren. Die Nachfrage nach nachsorgenden Hebammen ist sehr groß und wird sicherlich noch steigen.“

„Die Wochenbettambulanz des GPR Klinikums ist eine der Komponenten des Netzwerkes Frühe Hilfen, durch die dem Notstand in der Wochenbettversorgung durch freiberufliche Hebammen entgegengewirkt werden soll“, so Bürgermeister und GPR Aufsichtsratsvorsitzender Dennis Grieser. Geleitet wird die Wochenbettambulanz von Carina Camino Hess, die als Familienbegleiterin der Gesellschaft für Geburtsvorbereitung Familienbindung und Frauengesundheit Bundesverband e. V. (GfG) die Nachsorge übernimmt und von den Hebammen des GPR Klinikums unterstützt wird.

Die Stadt Rüsselsheim finanziert mit rund 42.000 Euro jährlich die Personalkosten der Wochenbettambulanz. Das Angebot richtet sich an Frauen, die im GPR Klinikum gebären, aber auch an Frauen mit Wohnsitz in Rüsselsheim, unabhängig davon, wo sie ihr Kind zur Welt bringen.

Die Frühen Hilfen bieten Unterstützung für Schwangere und Eltern mit Kindern bis 3 Jahren. Die Netzwerkkoordinatorinnen der Frühen Hilfen vermitteln praktische Hilfen, Beratung und Begleitung. Die Beratungsangebote betreffen Fragen aus den Bereichen Gesundheit, Pädagogik, Entwicklungspsychologie und finanzielle Ansprüche. Alle Angebote sind leicht zu erhalten, möglichst nah am Wohnort und kostenlos. Frühe Hilfen unterstützen besonders die Familien, die sich im Alltag mit Kind überfordert fühlen.

Kaja Maiwert-Voß ist als Babylotsin des GPR Klinikums die direkte Ansprechpartnerin für die Frühen Hilfen. Sie richtet sich an Familien und hilft rund um Schwangerschaft und Geburt; sie möchte diese dabei unterstützen, mit dem Kind auf einen guten Weg zu gelangen, um also für das Kind möglichst gute Entwicklungsmöglichkeiten zu schaffen. Sie übernimmt auch eine Scharnierfunktion zwischen dem Gesundheitswesen und sozialen Sicherungssystemen. Die Eltern erhalten von ihr konkrete Adressen, Namen und Telefonnummern der Ansprechpartner und Ansprechpartner aus den externen Hilfesystemen.



Seit 40 Jahren im Dienst der Patientinnen und Patienten – die Helfergruppe im GPR Klinikum

Sie sind immer dort, wo sie gebraucht werden und helfen bei allen kleinen und manchmal auch etwas größeren Problemen. Seit mittlerweile 40 Jahren hat sich die Helfergruppe des GPR Klinikums dem Dienst an den Patientinnen und Patienten verschrieben. Von Montag- bis Donnerstagvormittag sind die Damen im Klinikum unterwegs und erfreuen die Patientinnen und Patienten des GPR Klinikums mit kleinen Besorgungen und diversen Hilfestellungen.



Im Mai 1983 nahm die Helfergruppe im damaligen „Stadtkrankenhaus Rüsselsheim“ – dem Vorgänger des heutigen GPR Gesundheits- und Pflegezentrums Rüsselsheim gemeinnützige GmbH – ihren Dienst an den Patienten auf. Ein Anlass, der in einer Feierstunde am vergangenen

Donnerstag im Gasthaus „Zum Hirsch“ in Flörsheim gewürdigt wurde.

Ins Leben gerufen wurde die Helfergruppe von Frau Emma Schummer, die auch die erste Gruppensprecherin war. Damals erhielt die Helfergruppe Unterstützung von dem damaligen Dezernenten der Stadt Rüsselsheim, Herrn Stadtrat Erich Solberg, Frau Dorothea Hausen, Herr Martin Schlappner und Frau Lisl Thurn.

Die Fürsprecher im Stadtkrankenhaus waren die damalige Pflegedienstleiterin Liane Martin und der Chefarzt der Gynäkologie und Geburtshilfe sowie Ärztlicher Direktor Herr Prof. Dr. Hermann Breinl, der seine Station für die

Aufnahme der Tätigkeit zur Verfügung stellte. Die Helfergruppe stellte für sich auch eigene Regeln auf, um sich möglichst reibungslos in den Krankenhausalltag einzufügen. Schnell war allerdings klar, dass die Helfergruppe eine große Bereicherung für das ehemalige Stadtkrankenhaus und heutige GPR Klinikum bedeutete.

Das einfache Erfolgsrezept, welches damals galt und auch in der Gegenwart unverändert fortgesetzt wird: Aufgaben der Pflege übernehmen die Mitglieder der Helfergruppe nicht. Dies ist strikt getrennt, denn dafür stehen die Pflegekräfte des GPR Klinikums zur Verfügung“. Das führte zu einer klaren Regel, die im Alltag auf der Station zu einem guten Miteinander von Pflegedienst und Helfergruppe beiträgt. Wichtig für die Patientinnen und Patienten ist auch, dass die Mitglieder der Helfergruppe unter der gleichen Schweigepflicht wie die Ärzte und Pflegekräfte stehen. Somit ist jederzeit gewährleistet, dass die Patienten des GPR Klinikums sich voller Vertrauen mit ihren Sorgen auch an die Helfergruppe wenden können.

Innerhalb der Gruppe hat sich in all den Jahren eine sehr gute Gemeinschaft herausgebildet. Man trifft sich jeden ersten Donnerstag im Monat, um den Kontakt untereinander zu halten, Erfahrungen auszutauschen, Ver-



tretungen zu planen und über aktuelle Veränderungen zu berichten. Auch das Gesellige kommt nicht zu kurz: einmal im Jahr findet ein gemeinsamer Ausflug zu einem interessanten Ziel der näheren oder fernen Umgebung statt. So ist die Gruppe in den vergangenen Jahren unter anderem zu Unternehmungen nach Alsfeld oder nach Koblenz gereist.

Achim Neyer, Geschäftsführer des GPR, unterstreicht die wichtige Bedeutung der Helfergruppe: „Für das GPR Klinikum ist die Helfergruppe eine unverzichtbare Institution geworden. Die ehrenamtliche Initiative, die von einer besonderen Motivation getragen wird, ist aus dem Alltag des GPR nicht mehr wegzudenken. Die Kontinuität und Verlässlichkeit der Leistung der Helfergruppe, die das GPR Klinikum beim Umsorgen der Patientinnen und Patienten eindrucksvoll unterstützt, kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Die Helfergruppe trägt einen bedeutenden Anteil zur



Qualitätsphilosophie unseres Hauses bei. Wir haben im Namen der Patientinnen und Patienten des GPR Klinikums ganz herzlich zu danken.“

Wie alle ehrenamtlichen Dienste sucht auch die Helfergruppe im GPR Klinikum dringender denn je neue Mitglieder. Derzeit sind 16 Frauen in der Helfergruppe tätig, doch die Gruppe soll möglichst wieder auf 25 ehrenamtliche Helferinnen wachsen können, um die Kontinuität des Handelns sicherstellen zu können.

„Wer die Zeit hat, sich bei uns zu engagieren, erhält beim Dienst auch etwas zurück. Denn wenn sich Patienten über kleine Besorgungen oder Zuwendung in Gesprächen freuen, teilen wir am Ende diese Freude mit ihnen“, so Frau Renate Kupfer, die Sprecherin der Gruppe.

Von Montag bis Donnerstag sind jeweils vier bis sechs Helferinnen am Vormittag von 8 bis 12 Uhr im Einsatz. Jede der Helferinnen hat nur an einem Tag der Woche Dienst und sollte für einen weiteren Ersatzdienst zur Verfügung stehen, was allerdings in der Regel nur alle zwei bis drei Monate vorkommt.

Die neuen Mitglieder starten zunächst mit einer sechswöchigen Einarbeitung (jeweils einmal in der Woche) durch eine erfahrene Kollegin. Somit ist gewährleistet, dass sie umfangreich von deren Erfahrungen profitieren können. Es sind Seminare zur Gesprächsführung vorgesehen, um auch schwierige Situationen, die gelegentlich vorkommen, zu meistern.

Wer Interesse hat, sich an einem Vormittag in der Woche ehrenamtlich in der Helfergruppe des GPR Klinikums zu engagieren, kann bei **Frau Petra Huss unter 06142 59115** oder bei **Frau Renate Kupfer unter 06142 21848** Informationen erhalten.



Telefonliste GPR Klinikum

Einfach zum Raustrennen

www.gp-ruesselsheim.de

Informationszentrale
Telefon: 06142 88-0
Fax: 06142 88-1371

Kliniken/Institute	Ansprechpartner	Vorwahl (06142) +	
		Telefon	Telefax
I. Medizinische Klinik (Gastroenterologie mit Endoskopie, Hepatologie, Infektiologie, Endokrinologie mit Diabetologie, Rheumatologie und Immunologie, Onkologie und Hämatologie)	Chefarzt Prof. Dr. Dimitri Flieger Vorzimmer Ambulanz Dr. Andrea Himsel (Rheuma-Ambulanz) Ernährungsberatung Diabetesberatung Gastroenterologie, Ltd. Oberarzt Dr. Berthold Fitzen Anmeldung	88-1367 88-1367 88-1864 88-1376 88-1661 88-1694 88-1376/1045 88-1376/1045	88-1280 88-4695 88-4595
II. Medizinische Klinik (Kardiologie/Angiologie/Intensivmedizin/ Invasive Kardiologie, Rhythmologie, Nephrologie mit Dialyse, Schlaganfallereinheit (Stroke Unit), Neurologie)	Chefarzt PD Dr. Oliver Koeth Vorzimmer Terminvergabe Rhythmologie Hämodialyse, Geschäftsf. Oberarzt Dr. Gerhard Rupprecht Ltd. Oberarzt Dr. Johannes Richter	88-1331 88-1331 88-3100 88-3100 88-1753 88-1958	88-1224
Klinik für Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie	Chefarzt Prof. Dr. Lothar Rudig Vorzimmer	88-1924 88-1924	88-1914
Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie	Chefarzt Dr. Lars Leupolt Vorzimmer	88-1402 88-1348	88-1647
Sektion für Gefäß- und Endovascularchirurgie	Ltd. Arzt Dr. Athanasios Liougos Vorzimmer	88-1046 88-1046	88-4574
Geriatrische Klinik	Ltd. Ärztin Anja Kleist Vorzimmer	88-1856 88-1857	88-1440
Klinik für Lungen- und Bronchialheilkunde (Praxis Lungenfachzentrum Rhein-Main)	Ltd. Ärzte Dr. Christian von Mallinckrodt, Dr. Torsten Born, Martin Drees, Dr. Matthias Felkel	06142 62122	06142 965079
Frauenklinik	Chefarzt Prof. Dr. Eric Steiner Vorzimmer und Ambulanz Kreißaal/Aufnahme	88-1449 88-1316 88-1448	88-1223
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	Chefärztin Dr. Christiane Wiethoff Vorzimmer	88-1447 88-1391	88-1491
Klinik für Urologie, Kinderurologie und onkologische Urologie	Chefarzt Dr. Guido Platz Vorzimmer	88-1362 88-1362	88-1240
Klinik für HNO-Heilkunde, Kopf-, Hals- und Plastische Gesichtschirurgie	Chefarzt Dr. Bernd Korves, Stellv. Ärtzl. Direktor Vorzimmer Ambulanz	88-1373 88-1446 88-1612	88-1695
Klinik für Anästhesiologie, anästhesiologische Intensivmedizin und perioperative Schmerztherapie	Chefarzt PD Dr. Gerd Albuszies, MBA, Ärtzl. Direktor Vorzimmer Ambulanz	88-1404 88-1396 88-1212	88-1274
Orthopädische Klinik	Chefarzt Dr. Manfred Krieger Terminvergabe	06142 95630	06142 82199
Institut für Radiologie und Nuklearmedizin	Vorzimmer Anmeldung	88-1320 88-1500	88-1855
Institut für Laboratoriumsmedizin	Chefärztin Dr. Yolanta Dragneva Vorzimmer	88-1443 88-1643	88-1592
Sektion für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie	Ltd. Arzt Dr. Oliver Bleiziffer	88-1348	88-1914
Klinik-Apotheke	Ltd. Apothekerin Maika Bester	88-1420	88-1608
Ambulantes Chemotherapie-Zentrum	Ärtzl. Leitung Oberärztin Sabine Hainke	88-1024	88-1798
Notaufnahme	Ärtzl. Leitung Oberarzt Stefan Münch/Anmeldung	88-3170	88-3706

Kliniken/Institute	Ansprechpartner	Vorwahl (06142) +	
		Telefon	Telefax
OP-Stützpunkt	Anmeldung	88-3230	88-3733
GPR Operative Tagesklinik (OTK)	Leitung Dr. Ralf Bickel-Pettrup Anmeldung	88-1565 88-1051	88-1751
Hygienemedizin	Dr. Stefan Knapp	88-3074	
Studienambulanz	PD Dr. Eberhard Schneider	88-1901	88-4665
GPR Therapiezentrum PhysioFit	Med. Trainingstherapie/Physiotherapie, Terminvergabe	88-1419	88-1777
GPR Ambulantes Pflgeteam – Rüsselsheim/Mainspitze	Gisela Mink	88-1888	88-1880
GPR Sozialstation – Mainz-Oppenheim	Doreen Müller	06133 5790920	06133 5790922
GPR Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“	Heimleitung Eilert Kuhlmann Pflegedienstleitung Linda Wagner Vorzimmer Zentrale	88-1120 88-1125 88-1129 88-110	561787
GPR Fachschule für Pflegeberufe	Sekretariat	88-4821	
Mobiler Mahlzeiten-Service „Essen auf Rädern“	André Riebler	88-3000	
Seelsorge im GPR Klinikum	Pfarrerin Loretta Stroh (evangelisch) Pastoralreferent Winfried Reiningger (katholisch)	88-1272 88-1900	

GPR Arztpraxen (GPR Medizinisches Versorgungszentrum gemeinnützige GmbH)

MVZ Rüsselsheim			
Radiologie	Dr. Stephan Bender, Dr. Katrin Licht	88-4500	88-4505
Nuklearmedizin	Dr. Dirk Vehling	88-4500	88-4505
Laboratoriumsmedizin	Dr. Barbara Heil, Dr. Yolanta Dragneva	88-1643	88-1592
Onkologie	Sabine Hainke, Dr. Elke Hauf	88-1024	88-1709
Gastroenterologie	Dr. Berthold Fitzen	88-1376	88-4595
Rheumatologie	Dr. Andrea Himsel	88-1376	88-4595
Kardiologie	Ehab Shahock	88-3100	
Neurologie	Dr. Inge Kelm-Kahl, Dr. Paul Samp	06142 62611	06142 15595
Gynäkologie	Dr. Adriana Haus	88-1316	88-1223
Kinder- und Jugendmedizin	Dr. Jonas Schönfeld, Sebastian Moosmüller	06142 65357	06142 65015
Kinderkardiologie	Dr. Christiane Wiethoff	88-1391	88-1491
Orthopädie und Unfallchirurgie	Joachim Beisiegel, Dr. Anton Bersch, Dr. Manfred Krieger, Dr. Simon Schröder, Dr. Matthias Geyer, Dr. Christoph Hausner	06142 95630	06142 82199
Physikalische und rehabilitative Medizin	Denka Todorova-Trommer	06142 95630	88-06142 82199
Viszeralchirurgie	Dr. Lars Leupolt	88-1024	88-1647
Gefäßchirurgie	Dr. Athanasios Liougos	88-1046	88-4574
MVZ Bauschheim			
Hausärztin	Dr. Sandra Schanz	06142 71325	06142 73283
MVZ Nauheim			
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Dr. Clemens Wildt, Susanne Petri	06152 69521	06152 64656
MVZ Mörfelden			
Hausarzt	Wladimir Reinhardt	06105 1577	06105 280666
MVZ Raunheim			
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Irina Kluge, Heike Zajonz, Nermin Mechiki	06142 22333	06142 21444
Hausärztin	Yamina Laabdalloui	06142 926910	06142 926911
Orthopädie und Unfallchirurgie	Dr. Christoph Jungheim, Leila Lakhthar, Joachim Beisiegel	06142 42041	06142 926911
Plastische und Ästhetische Medizin	Dr. Oliver Bleiziffer	06142 42041	06142 926911
MVZ Groß-Gerau			
Hausärztin	Dr. Uta Haffner	06152 17252 600	06152 17252 601
Orthopädie und Unfallchirurgie	Andreas Schmid (Orthopädie und Unfallchirurgie)	06152 17252 600	06152 17252 601
	Joachim Beisiegel (Orthopädie)	06152 17252 600	06152 17252 601
	Dr. Vivian Wenzel (Chirurgie und Handchirurgie)	06152 17252 600	06152 17252 601
	Christian Weichbrodt (Chirurgie)	06152 17252 600	06152 17252 601
Plastische und Ästhetische Medizin	Dr. Oliver Bleiziffer	06152 17252 600	06152 17252 601
MVZ Bischofsheim			
Allgemeinmedizin und Orthopädie	Dr. Uta Haffner, Leila Lakhthar	06144 7433	06144 6658

Am Samstag, den 3. Juni 2023 fand erneut im GPR Klinikum ein Notfallsymposium für Fachpersonal aus Krankenhäusern und von Rettungsdiensten statt. Dieses Notfallsymposium wurde 2019 als regelmäßiger Austausch für alle Beteiligten der Notdienste im GPR Klinikum etabliert und hat mittlerweile mit deutlich über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine große überregionale Bedeutung erlangt. Besonders erfreulich ist, dass nicht nur aus dem Rhein-Main-Gebiet, sondern bundesweit zahlreiche Anmeldungen eingegangen sind.

Die Liste der Teilnehmer umfasste auch Vertreterinnen und Vertreter aus dem Odenwald, Rheinhessen, Gießen,

reitet sein und exzellente Versorgung bieten. Das GPR Klinikum legt großen Wert auf interne und externe Koope-

eine breite Palette an hochkarätigen Vorträgen, Diskussionen und Workshops. Die hohe Teilnehmerzahl und



Notfallsymposium im GPR Klinikum für Fachpersonal aus Krankenhäusern und von Rettungsdiensten

Paderborn, Ravensburg, Zwickau und Bergisch-Gladbach. Dies ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass das Symposium zunehmend als wichtige Plattform für den fachlichen Austausch und die Weiterbildung wahrgenommen wird.

„Dieses Symposium betont die Bedeutung eines gut aufgestellten interdisziplinären Teams, das gemeinsam auf höchstem Niveau für die Versorgung von Notfallpatienten sorgt. Nur durch gemeinsame Anstrengungen und Zusammenarbeit können wir gut vorbe-

rationen sowie gemeinsame Aktivitäten zum Wohle der Patientinnen und Patienten. Unser Ziel ist es, die medizinische Versorgung auf qualitativ hochwertigem Niveau sicherzustellen. Wir sind stets bestrebt, die Qualität der medizinischen Krankenversorgung in der Region zu verbessern und das Serviceniveau im Zusammenspiel von Rettungsdiensten, GPR Klinikum, Ärzten sowie Patientinnen und Patienten zu steigern“, sagte GPR Geschäftsführer Achim Neyer bei seiner Begrüßung. Das GPR Notfallsymposium bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern

das zunehmende überregionale Interesse zeigten, dass das GPR Notfallsymposium den Bedürfnissen der Fachleute im Rettungswesen immer mehr gerecht wird. Es bietet eine Plattform, um neueste Erkenntnisse und Best Practices auszutauschen und die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Fachdisziplinen zu fördern. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hatten die Möglichkeit, ihr Wissen zu erweitern, neue Kontakte zu knüpfen und innovative Ansätze kennenzulernen, die ihre Arbeit in der Notfallmedizin verbessern können.

Hintergrund

Etwa 30.000 Menschen erleiden pro Jahr in Deutschland durch einen schweren Unfall multiple Schwerverletzungen (Polytraumen) und vergleichbar viele Patienten benötigen zudem eine Behandlung in einem sogenannten Schockraum. Der Tod durch Trauma ist in Deutschland die häufigste Todesursache der unter 45-Jährigen. Noch immer gehen mehr Lebensjahre durch Unfälle verloren als durch Krebs und Herz-Kreislauf-Versagen zusammen.

Um die Versorgung Schwerverletzter zu optimieren, wurden in der Notaufnahme des GPR Klinikums die klinikinternen Abläufe beim Eintreffen von Schwerverletzten in Anlehnung an die Standards der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie formuliert und verbindlich festgelegt. Im Falle einer Ankündigung, dass ein schwerverletzter Patient eintreffen werde, wird innerhalb des GPR Klinikums eine Alarmierungskaskade ausgelöst, die dazu führt, dass sich binnen Minuten eine festgelegte Anzahl von Mitarbeitern der unfallchirurgischen sowie der anästhesiologischen Klinik, des Instituts für Radiologie und Nuklearmedizin und des Pflegepersonals im Schockraum einfindet. Hier erwarten sie den Schwerverletzten, der vom Notarzt übergeben wird. Gemeinsam wird der Zustand des Verletzten rasch evaluiert, worauf gleichzeitig diagnostische Abklärung und therapeutische Stabilisierung anlaufen.



Am Vormittag wurden in acht Fachvorträgen die Themen: „Sepsis“ (Referent: Dr. med. Max Steche, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie, anästhesiologische Intensivmedizin und perioperative Schmerztherapie am GPR Klinikum Rüsselsheim), „Crew Resource Management (CRM)“ (Referent: Dr. med. Marco Renth, stellv. Leiter Notaufnahme am GPR Klinikum Rüsselsheim), „Fortbildung ist mehr als ein Termin“ (Referent: Dr. med. Sebastian Casu, Ärztlicher Direktor, Chefarzt Kli-

nische Notfall- und Akutmedizin Asklepios Klinik Wandsbek), „IVENA, besondere Lagen und Neuigkeiten“ (Referent: Hans Georg Jung, Hessisches Ministerium für Soziales und Integration), „Der Rückenschmerz als Notfall – aus neurochirurgischer Sicht (Referent: Dr. med. Abdi Afsah, Neurochirurgische Gemeinschaftspraxis in Rüsselsheim und Wiesbaden) und „Moderne Techniken und Tricks, die man können sollte!“ (Referent: Dr. med. univ. Martin Fandler, Oberarzt Inter-

disziplinäre Notaufnahme Klinikum Bamberg) erörtert.

Am Nachmittag fanden dann sechs intensive Workshops statt, bei denen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in kleineren Gruppen intensiv in verschiedene Notfallthemen einarbeiten und auch das Gelernte selbst direkt anwenden konnten.

Unter der Leitung von Dr. Marco Renth fand der Workshop „Atem-



wegsmanagement" statt. Hier hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihr Wissen über die Behandlung von Atemwegsnotfällen zu vertiefen und praktische Fertigkeiten zu erwerben.

Ein weiterer Workshop mit dem Titel „Blutgasanalyse“ wurde von Dr. Christin Albrecht, Fachärztin der Klinik für Anästhesiologie, anästhesiologische Intensivmedizin und perioperative Schmerztherapie am GPR Klinikum Rüsselsheim, moderiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten Einblicke in die Interpretation von Blutgaswerten und lernten, diese Informationen in der Notfallmedizin effektiv zu nutzen.

Der Workshop „Feedbackgesteuerte Reanimation“ wurde von Till Koziol, Gesundheits- und Krankenpfleger am GPR Klinikum Rüsselsheim, durchgeführt. Hier wurden die Teilnehmenden in den Einsatz moderner Reanimati-

onsgeräte eingewiesen und erhielten praktische Anleitungen zur Durchführung einer effektiven Herz-Lungen-Wiederbelebung.

Unter der Leitung von Dr. med. Marlen Hoffmann, Assistenzärztin der II. Medizinischen Klinik am GPR Klinikum Rüsselsheim, fand der Workshop „EKG“ statt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten ihre Kenntnisse in der Interpretation von EKG-Befunden vertiefen und ihre Fähigkeiten zur Erkennung kardiologischer Notfälle verbessern.

Ein hochinteressanter Workshop wurde von Dr. med. univ. Martin Fandler geleitet. Hier stand die ultraschallgezielte Venenpunktion im Fokus, bei der die Teilnehmenden wichtige Techniken und Verfahren zur sicheren Venenzuganganlage erlernten.

Der Workshop mit dem Titel „Whiteboardteaching“ wurde von Dr. med. Sebastian Casu, Ärztlicher Direktor und Chefarzt Klinische Notfall- und Akutmedizin an der Asklepios Klinik Wandsbek, moderiert. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten wertvolle Tipps und Techniken zur Kommunikation und Wissensvermittlung mittels Whiteboard-Präsentationen.

„Unser ganz besonderer Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die umfangreiche Vorbereitung und Organisation des GPR Notfallsymposiums sowie die gelungene Durchführung. Durch dieses Engagement hat sich diese Veranstaltung weit über die Grenzen Rüsselsheims hinaus etabliert und wird auch in den kommenden Jahren ganz sicher noch das Interesse weiterer Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet generieren“, so Achim Neyer abschließend.



„Vorlesen von Anfang an“

Frischgebackene Eltern erhalten Buchgeschenke im GPR Klinikum

Gemeinsam Bilder betrachten, Geräusche nachahmen oder Fingerspiele spielen – Leseförderung ist weit mehr als klassisches Vorlesen und beginnt von Geburt an. Darüber aufzuklären und wichtige Impulse an frischgebackene Eltern weiterzugeben, ist Ziel des Projektes der Stiftung Lesen „Vorlesen von Anfang an“.

Dank der Förderung des Sparkassen-Finanzgruppe Hessen-Thüringen erhalten auch im GPR Klinikum Eltern zur Geburt ihres Kindes ein Buchgeschenk – zusammen mit spannenden Informationen zum Nutzen des Vorlesens für die Aller kleinsten und Inspiration für Sprachimpulse von Anfang an. Insgesamt werden in ganz Hessen bis zu 50.000 Familien mit Neugeborenen ein Buchgeschenk von allen teil-

nehmenden Geburtskliniken erhalten. Für Eltern beginnt mit der Geburt ihres Kindes eine Zeit besonderer Momente und wertvoller Erfahrungen. „Studien haben gezeigt, dass das Vorlesen die kognitive, emotionale und soziale Entwicklung von Kindern fördert. Das GPR Klinikum möchte einen Beitrag dazu leisten, dass Kinder von Anfang an die bestmöglichen Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung haben“, so Prof. Dr. Eric Steiner, Chefarzt der Frauenklinik des GPR Klinikums.

Je früher Eltern mit dem Vorlesen beginnen desto höher ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie das Vorlesen im Laufe der ersten Jahre fest in ihrem Alltag verankern. Buchgeschenke tragen nachweislich dazu bei, Eltern zum Vorlesen zu motivieren – und das legt den Grundstein für den zukünftigen

Weg der Kinder. „Wir freuen uns, dass wir die Kleinsten mit einem Buchgeschenk willkommen heißen und den Familien gleichzeitig einen wichtigen Impuls mit nach Hause geben können. Indem das GPR Klinikum an der Aktion „Vorlesen von Anfang an“ teilnimmt, zeigt es sein Engagement für die Gemeinschaft und das Wohlergehen der Kinder und Eltern. Es möchte einen positiven Einfluss auf das Leben der Familien ausüben und sie auf ihrem Weg als Eltern unterstützen. Wir danken der Stiftung Lesen und dem Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen für diese tolle Unterstützung“, sagt GPR Geschäftsführer Achim Neyer.

Mehr als 50.000 Baby-Bilderbücher und eine Grußkarte mit mehrsprachigen Kurzinfos werden Geburtskliniken in Hessen in den nächsten Wochen zur Verfügung gestellt. Frischgebackene Eltern erhalten die Bilderbücher von den Hebammen und dem medizinischen Fachpersonal der Neugeborenen-Stationen. Die Erfahrungen aus einem Pilotprojekt zeigen, dass die Buchgeschenke gut bei den Eltern ankommen und die Familien von Neugeborenen offen für die frühen Vorleseimpulse sind. Schon Babys profitieren vom gemeinsamen Betrachten der Bilderbücher und lieben es, wenn die engsten Bezugspersonen Geräusche nachahmen, erzählen, was auf den Seiten zu sehen ist, Lieder singen und zum Beispiel Fingerspiele spielen. Gelegenheiten das Bilderbuch im Alltag zu nutzen, gibt es viele: Beim Wickeln, Kuscheln, Einschlafen im Kinderwagen oder bei Wartesituationen in Bahn, Bus, Auto. Gemeinsames Vorlesen und Erzählen macht einfach Spaß – von Anfang an!

Morbus-Hunter-Syndrom

Eine seltene Erkrankung

Foto: © AdobeStock

„Forschung & Innovation“ am GPR

In Deutschland leben ca. vier Millionen Menschen mit einer „Seltene Erkrankung“, das heißt einer Krankheit, an der nicht mehr als 5 von 10.000 Menschen erkrankt sind. Für Rüsselsheim mit seinen über 60.000 Einwohnern heißt das, dass von rund 30 bis 40 Patientinnen und Patienten ausgegangen werden kann. Um die Patientenversorgung und Forschung im Bereich der „Seltene Erkrankungen“ zu verbessern, ist eine fachübergreifende Zusammenarbeit von Experten unabdingbar.

Das von Dr. Eugen Mengel geleitete SphinCS-Studienzentrum in Hochheim am Main ist ein unabhängiges Institut für klinische Forschung im Bereich „Seltene Erkrankungen“. Ein Schwerpunkt der dort betriebenen Studien liegt darauf, neue Arzneimittel und Therapien für Kinder zu entwickeln, die an bisher unbehandelbaren lysosomalen Speicherkrankheiten leiden, wie zum Beispiel an MPS II. Morbus Hunter (Mukopolysaccharidose Typ II; „MPS II“) ist ein vererbbarer

Stoffwechseldefekt. Mit in Deutschland jährlichen etwa 4–5 neuen Fällen gehört MPS II damit zu den „Seltene Erkrankungen“. Bei Patientinnen und Patienten mit MPS II ist die Fähigkeit des Körpers beeinträchtigt, bestimmte komplexe Zucker abzubauen.

Diese Zucker reichern sich dann in den Zellen und Geweben an, wodurch mehrere Organsysteme geschädigt werden können und es zu einer Reihe von Symptomen kommen kann. Typisch sind zum Beispiel Bauchschwellungen aufgrund von Leber- und Milzvergrößerungen, Kleinwuchs und Skelettanomalien, Gelenksteifheit und Schmerzen, Atembeschwerden, Herz- und Lungenkomplikationen sowie kognitive Beeinträchtigungen und Entwicklungsverzögerungen.

MPS II wird X-chromosomal-rezessiv vererbt, was bedeutet, dass sich das defekte Gen auf einem X-Chromosom befindet. Weil Männer im Gegensatz zu Frauen kein zweites X-Chromosom besitzen, können sie den Defekt auch nicht durch ein gesundes X-Chromo-

som „ausgleichen“. Daher betrifft die Erkrankung hauptsächlich Männer. Frauen mit einem „MPS II-Gen“ auf dem X-Chromosom sind normalerweise nur Überträgerinnen der Erkrankung und leiden selbst nicht daran. Sie sind nur in äußerst seltenen Fällen betroffen, nämlich dann, wenn sie auch auf dem zweiten X-Chromosom ein „MPS II-Gen“ haben, also beide X-Chromosomen den Defekt zeigen.

In den aktuell am SphinCS-Studienzentrum laufenden klinischen Studien zu dieser Erkrankung müssen bei den betroffenen kleinen Patientinnen und Patienten bestimmte Untersuchungen durchgeführt werden, für die dort keine Möglichkeiten zur Verfügung stehen.

Die Hochheimer haben sich deshalb mit einer Kooperationsanfrage an Dr. Christiane Wiethoff, Chefärztin der GPR Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, gewandt. „Natürlich haben wir sofort überprüft, ob wir hier im Haus über die personellen und medizinischen Möglichkeiten verfügen, um

Dr. Mengel und sein Team bei der Forschung zu MPS II-Therapien unterstützen zu können“, erinnert sich Dr. Wiethoff.

Es gibt in ganz Deutschland nur sehr wenige Kliniken, die in der Lage sind, die notwendigen und teilweise sehr speziellen Untersuchungen durchzuführen. Eltern mit betroffenen Kindern nehmen daher lange Wege in Kauf und kommen aus dem gesamten Bundesgebiet nach Rüsselsheim. Die am GPR durchzuführenden Un-

tersuchungen im Rahmen der MPS II-Studien müssen sich eng an strenge Studienprotokolle halten. Daher wurde von Heike Borchert, Koordinatorin der Studienzentrale des GPR, ein erfahrenes Team aus Kolleginnen und Kollegen der Kinderklinik, der Radiologie und der IT rekrutiert.

Nicht nur sehr hohe medizinische Standards müssen eingehalten, sondern auch technische und informationstechnische Einrichtungen entsprechend angepasst werden. „Es war nicht ganz trivial, unsere Geräte fit zu machen für die Daten-Übertragung und dabei den vorgegebenen internationalen Sicherheitsstandards gerecht zu werden“ kommentiert Michael Bender, IT-Systemadministrator am GPR, die vorbereitenden Arbeiten. Davon betroffen war auch die Radiologie, wo Clemens Wiedemann, der Leitende Oberarzt der Radiologie, und Goran Zdravkovic als Medizinisch-technischer Radiologieassistent in enger Zusammenarbeit mit dem Hersteller des MRT-Gerätes, bestimmte, für klinische Studien parametrisierte Protokolle im

Wenn Sie sich für die MPS II-Studien interessieren, nehmen Sie bitte Kontakt zum Studienteam des GPR Klinikums auf:

Stabsstelle Forschung & Innovation
Studien-Koordinatorin Heike Borchert
GPR Klinikum Rüsselsheim
August-Bebel-Str. 59, 65428 Rüsselsheim
Telefon: +49 6142 88-1032
E-Mail: borchert@gp-ruesselsheim.de
Internet: www.gp-ruesselsheim.de

Gerät installiert. Die Untersuchungen der MPS II-Patienten im GPR Klinikum betreffen Organsysteme, die typischerweise durch diese

Möglichkeiten zur Verfügung, um die Symptome zu lindern und die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten zu verbessern. Die aktuell laufenden MPS II-Studien der SphinCS zielen genau in diese Richtung. Den Patientinnen und Patienten und deren Eltern bietet sich durch die Teilnahme die Möglichkeit, Zugang zu klinischen Studien, modernsten Medikamenten und Therapien sowie neues-

Erkrankung betroffen sind und daher während der Studien regelmäßig kontrolliert werden müssen. So werden zum Beispiel Proben der Rückenmarksflüssigkeit entnommen und MRT vom Kopf und vom Bauchraum gemacht. Ebenso werden bestimmte Hörtests durchgeführt.

Derzeit gibt es keine Heilung für MPS II. Es stehen jedoch Behandlungsmög-

lichkeiten wissenschaftlichen Informationen zu bekommen.

„Wir sind sehr froh, hier in Rüsselsheim einen wichtigen Beitrag zur Spitzenforschung auf dem Gebiet Seltener Erkrankungen leisten zu können und mitzuhelfen, die Lebensqualität der kleinen Patientinnen und Patienten zu verbessern“, so Achim Neyer, Geschäftsführer des GPR Klinikums.



Dr. Christiane Wiethoff



Leiter der Notaufnahme Stefan Münch (links) beim Meeting mit seinem Team

GPR Klinikum für erweiterte Notfallversorgung qualifiziert

Jedes Jahr prüft der Medizinische Dienst Hessen (MD) ein Fünftel der Notaufnahmen in Deutschland auf ihre Qualität. Die gesundheitliche Versorgung hat im GPR Klinikum quantitativ wie qualitativ ein überdurchschnittlich hohes Niveau. Dies belegen die Prüfungsergebnisse des MD für das Leistungsangebot des GPR Klinikums, insbesondere der interdisziplinären Notaufnahme, das dadurch weiterhin für die erweiterte Notfallversorgung qualifiziert ist. Damit wurde die Erfüllung der hohen Standards in der medizinischen Notfallversorgung jetzt auch anhand der Kriterien des „Gemeinsamen Bundesausschusses“ (G-BA) bestätigt.

Die Notaufnahme im GPR Klinikum hat die Anforderungen an Struktur und Qualität im gestuften System von Notfallstrukturen in der erweiterten Notfallversorgung durchgängig erfüllt. Der MD überprüfte zum Beispiel die vorgeschriebene Vorhaltung des ärztlichen und pflegerischen Per-

sonals und dessen Qualifikationen sowie strukturierte und standardisierte Abläufe der vergangenen zwei Jahre in der Notaufnahme anhand stichprobenartiger Kontrollen konkreter Fälle. Zudem muss die Notaufnahme in der Lage sein, bei allen Patientinnen und Patienten eine Behandlungspriorisie-

rung (Triage) nach einem validierten Ersteinschätzungssystem vorzunehmen.

Die Versorgung von Notfallpatienten muss überwiegend in der Notaufnahme selbst erfolgen. Ein Klinikum der erweiterten Notfallversor-

gung kann das Krankheitsspektrum der überwiegenden Patientinnen und Patienten ohne Verlegung in ein weiteres Krankenhaus abdecken. Hierzu muss ein Krankenhaus eine hochleistungsfähige Notaufnahme als erste Anlaufstelle der Patienten vorhalten, in der in Zusammenarbeit und unter Hinzuziehung der verschiedenen klinischen Fachabteilungen die Primärversorgung der Notfallpatienten vorgenommen wird sowie die Weichenstellung für die weiterführende

Versorgung erfolgt. Für diese Stufe ist es nötig, diverse anspruchsvollere Diagnostik- und Behandlungsschritte 24 Stunden am Tag ausführen zu können. Dazu gehören notfallendoskopische Interventionen am Verdauungstrakt, Interventionen an den Herzkranzgefäßen bei einem möglichen Herzinfarkt, Diagnostik für Erkrankungen des Gehirns und des Rückenmarks mit einem Magnetresonanztomografen und die Primärdiagnostik bei Schlaganfallverdacht verbunden mit der Möglich-

keit sofort eine Erstbehandlung einzuleiten. Des Weiteren ist ein Hubschrauberlandeplatz vorzuhalten.

„Das tägliche Bemühen, die Behandlungsqualität unserer Notaufnahme auf sehr hohem Niveau zu halten und die Abläufe jeden Tag ein wenig zu optimieren, hat in der Strukturprüfung des Medizinischen Dienstes von übergeordneter Stelle Anerkennung und Bestätigung erhalten. Darauf sind wir in der Notaufnahme sehr stolz. Es zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg zu einer optimalen Versorgung unserer Patienten sind und diesen eingeschlagenen Weg auch unbedingt fortführen werden“, so Stefan Münch, Leitender Arzt der Notaufnahme im GPR Klinikum.

„Es freut uns sehr, dass unserer Klinik und insbesondere der Notaufnahme von unabhängiger Seite eine gute Struktur und Qualität bescheinigt wurde. Diese Qualifikation verleiht dem GPR Klinikum wiederholt ein besonderes und herausragendes Gütesiegel und ist ein Nachweis für die Versorgungssicherheit unserer Patientinnen und Patienten in der gesamten

Region. Das Team der Notaufnahme versorgt pro Jahr über 41.000 Menschen und kann bis zu 70 Rettungswagen pro Tag annehmen – ein Wert, der sonst nur von Maximalversorgern, wie Unikliniken, erreicht wird und die Leistungsfähigkeit unserer Notaufnahme eindrucksvoll unterstreicht. Vor allem in lebensbedrohlichen Fällen hat sich die GPR Notaufnahme als erste Anlaufstelle in der Region etabliert“, erklärte GPR Geschäftsführer Achim Neyer.



Bei der Tortenübergabe (von links): Prof. Dr. Eric Steiner, Chefarzt der Frauenklinik, Ava Hill, Projektverantwortliche im Büro für Frauen und Chancengleichheit, Erster Kreisbeigeordneter Adil Oyan, Yvonne Ederberg, Frauen helfen Frauen Groß-Gerau e.V., und Achim Neyer, Geschäftsführer des GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim gemeinnützige GmbH.

Jubiläumstorte für Modellprojekt

Zehn Jahre Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung

10 Jahre
JUBILÄUM

Foto: © AdobeStock

Seit dem Jahr 2013 ist der Versorgungsverbund „Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung“ in Frankfurt etabliert. Aus dem Modellprojekt von damals ist inzwischen eine bundesweite Initiative gewachsen, mit 36 angeschlossenen Krankenhäusern – so auch das in Rüsselsheim am Main – in 27 Regionen in verschiedenen Bundesländern. In der vergangenen Dekade konnten mehr als 1100 Frauen medizinisch versorgt werden.

Das zehnjährige Bestehen des Modellprojekts im Versorgungsverbund feiern viele beteiligte Modellorte durch das Überreichen der Geburtstagstorte an die ausführenden Kliniken. Dies nahmen auch die Mitarbeiterinnen des Büros für Frauen und Chancengleichheit des Kreises Groß-Gerau zum Anlass, dem GPR Klinikum Rüsselsheim am 19. Juli zum Dank und zur Würdigung des unermüdligen Einsatzes

des Klinikpersonals gemeinsam mit dem Ersten Kreisbeigeordneten Adil Oyan eine Jubiläumstorte persönlich zu überreichen. Das Modellprojekt ist seit Dezember 2021 im Kreis Groß-Gerau etabliert.

Adil Oyan dankte allen Beteiligten für ihre Unterstützung dieses wichtigen Projekts. „Jede Vergewaltigung ist nicht nur ein Verbrechen, sondern

auch ein medizinischer Notfall. Darum ist außer einer psychosozialen Betreuung der Opfer die medizinische Versorgung nötig. Dass wir im Kreis Groß-Gerau ein solches Angebot machen, kann nicht oft genug erwähnt werden. Denn der Bekanntheitsgrad dieser Hilfe muss so hoch wie möglich sein: Nur, wenn die Versorgungswege und -möglichkeiten bekannt sind, können Frauen sie auch nutzen“, sagt der Erste

Kreisbeigeordnete. Menschen, die sexualisierte Gewalt erlebt haben, können sich im GPR Klinikum Rüsselsheim sowohl medizinisch versorgen lassen als auch die Spuren einer Vergewaltigung gerichtsfest sichern lassen, ohne dass eine polizeiliche Anzeige erfolgen muss. So können die Opfer der Gewalttat auch später noch entscheiden, ob sie Anzeige erstatten möchten. Zudem haben die Frauen die Möglichkeit, pro-aktive Beratung durch Frauen hel-

Der Landkreis Groß-Gerau möchte so zum einen die medizinische Versorgung nach einer Vergewaltigung, auch für Menschen ohne Versicherungsschutz, sicherstellen, als auch die hohe Dunkelziffer mehr ins Hellfeld verschieben. Die Versorgung ist vertraulich, eine Anzeige erfolgt nicht, weder durch die Klinik oder eine Praxis noch die Beratungsstelle Frauen helfen Frauen e.V.

bei der Polizei erfolgen muss. Das war vor zehn Jahren das Hauptziel unserer Initiative“, erläutert Angela Wagner von der Beratungsstelle Frauennotruf Frankfurt. „Schon vorab haben wir es gemeinsam mit vielen Kooperierenden wie der Ärzteschaft und der Rechtsmedizin, Polizei und Justiz sowie zahlreichen politischen Institutionen geschafft, gemeinsame Standards und Vorgehensweisen für die vertrauliche Untersuchung der Betroffenen zu entwickeln und zu etablieren. Seit zehn Jahren ist es uns nunmehr gelungen, den Frauen auch eine rechts-sichere Spurensicherung im Krankenhaus anbieten zu können. Damit ergeben sich in der Regel bessere Chancen bei einer späteren Anzeige.“

Menschen aus dem Kreis Groß-Gerau nehmen die medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung immer häufiger in Anspruch. Damit das Angebot in der Öffentlichkeit präsent bleibt, wirbt das Büro für Frauen und Chancengleichheit regelmäßig für die Versorgungsstruktur, beispielsweise mit Plakaten, die auf Bussen großflächig zu sehen sind.

Unter www.soforthilfe-nach-vergewaltigung.de finden Betroffene einen Handlungsleitfaden sowie die Adressen und Telefonnummern der Klinik, die dem Versorgungsverbund inzwischen angeschlossen ist. Außerdem erläutert die Seite die Unterschiede zwischen einer Untersuchung ohne und mit vertraulicher Spurensicherung.

Weitere Auskünfte erteilt auch das Büro für Frauen und Chancengleichheit unter der Telefonnummer 06152 989-84369.

fen Frauen e.V. zu erhalten. Hier gibt es einen speziell zum Thema eingerichteten Notruf.

„Als Kooperationspartner dieses Projekts können wir Frauen den Druck nehmen, eine Anzeige zu erstatten. Trotzdem wird ihnen hier im GPR Klinikum medizinische Hilfe auf höchstem Niveau ermöglicht“, sagt GPR-Geschäftsführer Achim Neyer.

„Es ist ein beruhigendes Gefühl, in einer derart einschneidenden und belastenden Situation rechtssichere, vertrauliche und zugewandte Hilfe anbieten zu können“, ergänzt Prof. Dr. Eric Steiner, Chefarzt der Frauenklinik im GPR Klinikum.

Die enge Vernetzung von Verwaltung, Klinik, Politik, Rechtsmedizin und Beratungsstellen soll Hürden abbauen. Betroffene Menschen bleiben häufig medizinisch unversorgt, zum Teil, weil sie Sorge haben, dass gegen ihren Willen eine Anzeige erstattet wird. Diese Lücke soll mit dem Modellprojekt geschlossen werden.

„Nach einer Vergewaltigung brauchen betroffene Frauen und Mädchen einen schnellen und unbürokratischen Zugang zur medizinischen Versorgung – ohne dass dabei eine Anzeige

www.soforthilfe-nach-vergewaltigung.de



GPR Pflegedirektor Benno Schanz mit den Pflegekräften Fern Vina Buenafe (links) von den Philippinen und Marina Vaselec.

langfristig zu halten. Wir werben zwar um Fachkräfte, aber es kommen Menschen!

Von Anfang an war eines klar: Das GPR arbeitet nur mit Partnern zusammen, die das Gütesiegel „Faire Anwerbung Pflege Deutschland“ besitzen. Das Gütesiegel des Bundesgesundheitsministeriums setzt Vorgaben zur Sicherung eines hohen ethischen Standards für die Anwerbung von Pflegekräften aus Drittstaaten. Mit Hilfe des Gütesiegels wird der Anwerbeprozess für alle Beteiligten fair, transparent und nachhaltig gestaltet. Neben dem stattfindenden Sprach- und Anerkennungskurs ist es ohnehin wichtig, dass alle Kolleginnen und Kollegen die akquirierten ausländischen Kollegen während der Anerkennungsphase im Alltag unterstützen.

Um zu wissen, wo wir stehen, erfolgte im GPR im Juni 2023 eine Online-Umfrage bei den ausländischen Pflegekräften. Die Rückmeldungen wa-

ren durchweg positiv. In der Gesamtbewertung erhielten wir gute bis sehr gute Ergebnisse. Verbesserungsvorschläge wurden aufgegriffen und direkt im Leitungskreis besprochen, um diese auch nachhaltig zu verbessern.

Wir wissen, dass über den Erfolg einer Akquise vor allem die weichen Faktoren entscheiden. Nur, wenn sich die gewonnenen Pflegekräfte an ihrem neuen Arbeitsplatz und in der Lebensumgebung wohlfühlen, werden sie auch dauerhaft in Rüsselsheim bleiben. Zugewanderte Fachkräfte, die sich nicht wirklich willkommen fühlen, sind schnell wieder weg, vor allem, wenn es attraktive Angebote aus anderen Ländern gibt und die gibt es!

Für Pflegedirektor Benno Schanz kommen die positiven Rückmeldungen nicht unerwartet, denn das GPR unternimmt besonders viel, um den ausländischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Ankunft und das Bleiben zu erleichtern: „Das fängt schon da-

mit an, dass wir die neuen Kolleginnen und Kollegen am Flughafen persönlich abholen, sie in ihr zukünftiges Zuhause begleiten und sie bei den Behördengängen unterstützen, um die Abschlüsse anerkennen zu lassen. Daneben werden Sprach- und Berufs- anerkennungskurse organisiert, die in die Arbeitszeit fallen. Wir nehmen uns viel Zeit, behandeln sie wertschätzend und integrieren sie in unsere Teams.“

Die fachliche Kompetenzentwicklung wird in der Anerkennungsphase, die in der Regel zwischen neun bis 12 Monaten dauert, von einer freigestellten Praxisanleiterin begleitet. Die Fachschule für Pflegeberufe des GPR unterstützt bei der Abnahme der Anerkennungsprüfungen. Der Erfolg hängt von einem sehr engen Austausch mit allen Verantwortlichen und insbesondere mit den neuen Kolleginnen und Kollegen ab. Das Konzept gibt dem GPR recht, denn die Quote der bestandenen Prüfungen liegt bei fast 100 Prozent.

Fachkräfte aus dem Ausland helfen uns!

Nach der Corona-Krise füllen sich die deutschen Krankenhäuser wieder mit Patienten – und das bei knappem Pflegepersonal. Es existiert ein Konkurrenzkampf um qualifizierte Pflegekräfte. Die Kliniken werben mit ausgefeilten Mitteln um Pflegepersonal auch im Ausland. Allen Beteiligten ist klar, dass wir den Fachkräftemangel nur mit Zuwanderung bekämpfen können. Die niedrigen Geburtenraten der Vergangenheit holen uns jetzt ein. Mit dem Renteneintritt der Generation der ‚Babyboomer‘ wird das Problem nun noch größer. Ohne Zuwanderung kann Deutschland den Wohlstand nicht sichern, betonen viele Experten.

Das GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim scheint besonders attraktiv für ausländische Pflegekräfte zu sein. Das zeigen die Zahlen. Seit 2019 hat das GPR 56 Pflegekräfte aus dem Ausland angeworben,

die fast ausschließlich immer noch im GPR arbeiten. Davon sind mittlerweile 39 als Fachkraft anerkannt. Das GPR hätte mehr Pflegekräfte akquirieren können, aber leider hat die Corona-Pandemie der Anwerbung einen or-

dentlichen Strich durch die Rechnung gemacht. Es konnten im Jahr 2020 lediglich zwei ausländische Pflegekräfte einreisen. Die Kunst ist es nicht nur Menschen zu motivieren nach Rüsselsheim zu kommen, sondern auch

Pflegefachfrau Anu Alias aus Indien



„Unsere ausländischen Pflegekräfte sind für uns im GPR eine echte Bereicherung. Sie sind für uns eine sehr wichtige Verstärkung der Teams auf den Stationen, um unsere hohe Qualität auch in Zukunft unseren Patientinnen und Patienten bieten zu können“, so GPR Geschäftsführer Achim Meyer.

Das GPR wird weiterhin seine Anwerbemühungen nicht reduzieren. Es sind derzeit weitere 22 ausländische Pflegekräfte in der kurzfristigen Einreise- und Anerkennungsplanung.

JOB-BÖRSE



Unser GPR Klinikum (577 Betten) versorgt jährlich rund 27.000 stationäre und 81.000 ambulante Patienten. Unser Arbeitgeber gilt als besonders frauen- und familienfreundlicher Betrieb und nimmt als Akademisches Lehrkrankenhaus der Johannes Gutenberg-Universität Mainz an der praktischen Ausbildung von Ärzten teil. Mit unseren Tochterunternehmen bietet das GPR für nahezu 1.900 Beschäftigte einen sicheren und zukunftsorientierten Arbeitsplatz.

Technischer Leiter (w/m/d) für unsere GPR Seniorenresidenz „Haus am Ostpark“

Ihre Aufgabe ist im Wesentlichen die Sicherstellung der Funktion und des Betriebes der gebäudetechnischen Anlagen unter Einhaltung der Sicherheits-, Umwelt- und Unfallverhütungsvorschriften. Sie erstellen und überwachen die Instandhaltungseinsatzplanung und wirken bei der Sicherstellung der Energieversorgung sowie der Planung und Durchführung von Instandhaltungs- und Baumaßnahmen mit.



Gruppenleitung (w/m/d)

Die Station versorgt geriatrische Patienten und unfallchirurgische Patienten. Ihr Bereich umfasst die Unterstützung der Pflegedirektion bei folgenden Aufgaben:

- Dienstplangestaltung (Personaleinsatz- und Abwesenheitsplanung)
- Personalentwicklung und -beurteilung
- Ziel- und mitarbeiterorientierte Personalführung
- Mitgestaltung der qualitativen und konzeptionellen Weiterentwicklung der Pflege
- Verantwortung für die Sicherung der Pflegequalität und -maßnahmen sowie für die Dokumentation
- Beteiligung an Veränderungen im GPR (PpUGV, Pflegebudget, Pflegequotient)



Logopäden (w/m/d)

Ihre Aufgaben bei uns:

- Durchführung logopädischer Diagnostik und Therapie bei Patienten mit Sprach-, Sprech-, Stimm- und Schluckstörungen
- Erstellung individueller Therapiepläne und Umsetzung entsprechender Therapiemaßnahmen
- Beratung und Anleitung von Patienten und deren Angehörigen
- Dokumentation der Behandlungsverläufe und Erstellung von Therapieberichten
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Ärzten, Therapeuten und anderen Fachkräften



Weitere Stellenanzeigen finden Sie unter: www.gp-ruesselsheim.de

Trauer um Hartmut Schöfer



Mit tiefer Trauer und großer Anerkennung gedenkt das gesamte GPR Klinikum des am vergangenen Donnerstag (24. August 2023) im Alter von 82 Jahren verstorbenen Hartmut Schöfer, der über 19 Jahre lang als ehrenamtlicher Seelsorger im GPR Klinikum tätig war. In dieser Zeit bot er vielen Patientinnen und Patienten, die mit Krankheit oder Verlust konfrontiert waren, einen wichtigen Halt und eine verlässliche Stütze.

Hartmut Schöfer war ein wahrer Anker für Menschen in schwierigen Zeiten. Seine einfühlsame und mitfühlende Art prädestinierte ihn dazu, inmitten von Herausforderungen und Leid, Trost und Zuspruch zu spenden.

Seine langjährige Präsenz im GPR Klinikum machte ihn zu einer respektierten und geschätzten Persönlichkeit. Erst im Mai dieses Jahres wurde Herrn Schöfer die Urkunde und Medaille „Dank und Anerkennung des Bistums

Mainz“ überreicht. Diese Würdigung spiegelte nur einen Bruchteil seiner bedeutsamen Arbeit wider.

Hartmut Schöfer kannte das GPR Klinikum wie kaum ein Zweiter. Von 1971 bis 2004 war er in der Pflege tätig und wurde anschließend vom damaligen evangelischen Seelsorger, Pfarrer Ulrich Biedert, überzeugt, als ehrenamtlicher Seelsorger in dem Team der Krankenhauseelsorger mit-zuwirken.

Wir sind zutiefst dankbar für die segenreiche Präsenz von Hartmut Schöfer im GPR Klinikum.

Sein großzügiges Engagement und seine uneigennützte Hilfe für andere waren ein inspirierendes Vorbild für uns alle. Hartmut Schöfer wird in unseren Herzen und Gedanken weiterleben, und sein Vermächtnis wird uns stets daran erinnern, wie kostbar und bedeutsam Mitmenschlichkeit und Trost in schweren Momenten sind.

GPR Gesundheitscafé – Jeden ersten Mittwoch im Monat um 15.30 Uhr

Das GPR Gesundheitscafé lädt zu kurzweiligen Nachmittagen in geselliger Runde ein. Bei kostenlosem Kaffee, Tee und Kuchen referieren Fachleute aus dem GPR Gesundheits- und Pflegezentrum Rüsselsheim zu interessanten Themen und stehen für persönliche Fragen gern zur Verfügung. Das GPR Gesundheitscafé findet jeweils am ersten Mittwoch im Monat um 15.30 Uhr in der Personalcafeteria statt, Einlass ab 15.00 Uhr.

- Mittwoch, 4. Oktober 2023** „Demenz – Wenn Familienangehörige zu Fremden werden“
Britta Henrich, Rehabilitationswissenschaftlerin (MA) und Fachberaterin für Demenz bei der Alzheimer- und Demenzkranken Gesellschaft Rüsselsheim e.V.
- Mittwoch, 1. November 2023** „Moderne Krebstherapien: personalisiert, schonend und effektiv“
Professor Dimitri Flieger, Onkologe, Immunologe und Gastroenterologe sowie Chefarzt der I. Medizinischen Klinik im GPR Klinikum
- Mittwoch, 6. Dezember 2023** „Der kleinste Schrittmacher der Welt – die Micra-Kardiokapsel“
Privatdozent Dr. med. Oliver Koeth, Chefarzt der II. Medizinischen Klinik am GPR Klinikum

Frühstücken wie ein Kaiser – Jeden dritten Samstag im Monat ab 8.30 Uhr

Interessante Vorträge zur Gesundheit gibt es an jedem dritten Samstag im Monat ab 10.15 Uhr in unserer Cafeteria direkt am Haupteingang. Zuvor besteht ab 8.30 Uhr die Möglichkeit, zum Preis von 10,50 Euro ein Frühstück von einem reichhaltigen Büfett inklusive Getränke zu genießen. Das Parken vor dem Haupteingang und gegenüber dem GPR Klinikum vor der Hochschule RheinMain ist im Rahmen der zur Verfügung stehenden Plätze im Preis inbegriffen.

- Samstag, 21. Oktober 2023** „Augen als Fenster zur Welt – Sonderveranstaltung zur Woche des Sehens“
Britta Henrich, Rehabilitationswissenschaftlerin (MA) und Fachberaterin für Demenz bei der Alzheimer- und Demenzkranken Gesellschaft Rüsselsheim e.V.
- Samstag, 18. November 2023** „Der PSA-Test in der Prostatakrebs Früherkennung – Nutzbringender Laborwert oder gefährliche Abzocke“
Dr. med. Guido Platz, Chefarzt der Klinik für Urologie, Kinderurologie und onkologische Urologie
- Samstag, 16. Dezember 2023** „Moderne Arthrosetherapie“
Was bedeutet Hüft- und Kniegelenkarthrose? - Dr. med. Manfred Krieger, Chefarzt der Orthopädischen Klinik
Moderne Behandlung der Hüftarthrose Dr. med. Simon Schröder, Oberarzt der Orthopädischen Klinik
Moderne Behandlung der Kniearthrose Dr. med. Christoph Hausner, Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie

Erweiterte Elterninformationsabende mit Vortrag und Kreißsaalführung – Jeweils am letzten Donnerstag im Monat um 18.30 Uhr

Jeweils am letzten Donnerstag des Monats, bietet das GPR Klinikum Bürgerveranstaltungen speziell für junge und werdende Eltern in der Cafeteria des GPR Klinikums mit einem Vortrag um 18.30 Uhr – gefolgt von einer Kreißsaalführung um 19 Uhr – an. Der Vortrag wird vom medizinischen Fachpersonal der Frauenklinik, der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin oder ausgewählten Experten vorgetragen. Die anschließende Kreißsaalführung wird informativ durch eine Hebamme und den Chefarzt der Frauenklinik des GPR Klinikums Professor Dr. Eric Steiner begleitet.

Donnerstag, 26. Oktober 2023, Donnerstag, 30. November 2023, Donnerstag, 28. Dezember 2023
Die Vortragsthemen standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest

Elterncafé – Jeden vierten Dienstag von 14.30 bis 16.30 Uhr und jeden zweiten Mittwoch von 09.30 Uhr bis 11.30 Uhr im Monat

Der Treffpunkt für alle interessierten Mütter und Väter mit ihren Kindern bis zwei Jahre. Während die Kleinen miteinander spielen, können Sie bei Kaffee oder Tee und kalten Getränken Erfahrungen austauschen und Fragen stellen. Dafür stehen Sandra Rohrbach und Monja Giebe (Kinderkrankenschwestern) zur Verfügung. Zusätzlich besteht bei den Terminen am Dienstag die Chance, dass eine Kinderärztin oder ein Kinderarzt vor Ort sein wird, um wertvolle Informationen zu kind- und elternrelevanten Themen weiterzugeben.

Das Elterncafé findet im Bewegungsforum (über dem Parkplatz am Haupteingang) des GPR Klinikums statt. Bitte dicke Socken oder Hausschuhe mitbringen, da der Raum nicht mit Straßenschuhen betreten werden darf. Bei Rückfragen zu den Terminen gibt Anja Wickert (Tel.: 06142 881952) gerne Auskunft.

Dienstags von 14.30 bis 16.30 Uhr am 26. September, 24. Oktober und 28. November (nicht im Dezember)
Mittwochs von 09.30 bis 11.30 Uhr am 13. September, 11. Oktober, 8. November und 13. Dezember

Säuglings- und Kleinkinderschwimmen

Im wohltemperierten Schwimmbecken des GPR Therapiezentrums PhysioFit finden wöchentlich Schwimmkurse mit durchschnittlich sechs Babys oder Kleinkindern statt. Jeder Kurs setzt sich aus acht Kurseinheiten zusammen und kostet 120,- Euro. Weitere Informationen erhalten Sie im GPR Therapiezentrum PhysioFit unter der Telefonnummer 06142 88-1419.

Kurse finden an jedem Wochentag statt. Bitte erfragen Sie die individuell geeignete Uhrzeit telefonisch.

Beschwerdemanagement

Wenn Sie einmal Grund zu Beschwerden – zum Beispiel über die Behandlung oder die Unterbringung im GPR Klinikum – haben sollten, wenden Sie sich bitte vertrauensvoll an uns. Ihre Ansprechpartnerinnen (alle erreichbar über Aufzug A) sind:

Carola Krug-Haselbach Zimmer 26.014, Ebene 6, Telefon: 06142 88-4002, ✉ krug-haselbach@gpr-ruesselsheim.de	Heilke Zwirn Zimmer 25.310, Ebene 5, Telefon: 06142 88-1881, ✉ zwirn@gpr-ruesselsheim.de	Luisa Schäfer Zimmer 26.015, Ebene 6, Telefon: 06142 88-4004, ✉ l.schaefer@gpr-ruesselsheim.de
--	--	--

Patientenfürsprecher

Nicht immer kann ein Patient seine Sorgen und Nöte so ausdrücken, wie er es möchte. Damit sie formuliert und an die richtige Ansprechpartnerin vermittelt werden, ist eine ehrenamtliche Patientenfürsprecherin für Sie da. Sie klärt Ihre Anliegen klinikunabhängig und vertraulich.

Rita Vogel (Stellvertreter Detlef Werner) Telefon: 06142 88-1499, Sprechstunde (nach telefonischer Vereinbarung), Ebene 2, Zimmer 22.058 (erreichbar über Aufzug A).